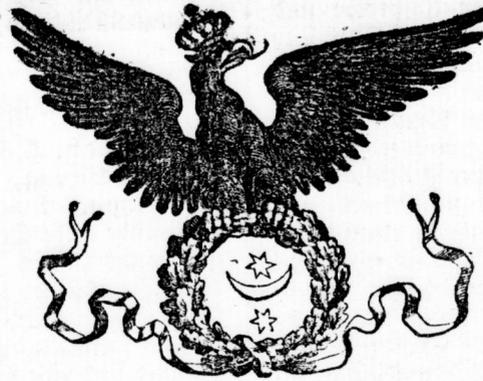


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und weitere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 216.

Halle, Donnerstag den 16. September

1841.

Deutschland.

Mainz, d. 9. September. Wir lesen in der hiesigen Zeitung: Gestern früh ist im Teutoburger Walde, in Westphalen, der Grundstein zum Armins-Denkmal gelegt und geschlossen worden. Einige Zeit noch, und auf dem Gipfel des Teutberges wird sich auch das kolossale Standbild des Helden erheben, dem Deutschland seine Befreiung vom Joche der Römer verdankt. Dieses Denkmal, zu welchem alle Deutschen Stämme von der Ostsee bis zum Mississippi beigetragen haben, — denn es liefen auch Gelder ein aus Petersburg und aus Mitau in Aurland, wie aus St. Louis, Neu-Orleans und Philadelphia — soll, wird und muß ein Sinnbild sein der innigen Verbrüderung und der Einigkeit aller Deutschen Stämme; eine Erinnerung an die Anfänge unserer Geschichte, eine Mahnung zur Eintracht, ein sprechender Beweis, daß Deutschland schon vor 1800 Jahren fremde Zwingherren besiegte.

Armin besiegte die Römer, als sie die Herren beinahe der ganzen damals bekannten Erde waren, und sich nach langen Kämpfen auch am Ziele der Unterjochung Deutschlands glaubten. Aber seit der Vernichtung ihrer besten Legionen und dem großen Tage im Teutoburger Walde mußten sie die Hoffnung, Germanien bezwingen zu können, aufgeben. — Was ihren großen Gegner Armin betrifft, welchem Deutschland den Sieg verdankte, so erzählt der Römische Geschichtschreiber Tacitus, daß er nach Entfernung der Römer die Herrschaft erstrebt habe, und durch Arglist seiner eigenen Verwandten ermordet worden sey; und einer unserer besten Geschichtschreiber, Heinrich Luden in Jena, knüpft an die Worte des Römers folgende Betrachtungen: „Das Glück aber ward dem Armin zu Theil, daß er den Tod fand in der Blüthe seiner Jahre, in der Stärke seiner Kraft, in der Fülle seines Ruhms, im Vollgefühl seiner Thaten; ohne Fleck, ohne Schmach, ohne Verirrung; rein und frei, wie Keiner in der Geschichte, ein großes Vorbild für jede edle Seele in Tagen der Noth und Angst, ein glänzender Stern in der Nacht der Zeiten. Seine Aufgabe war erfüllt, das Vaterland gerettet, die Freiheit gesichert.“

„An Bewunderung und Lobpreisung fehlt es unter uns dem Helden Armin nicht; aber mehr würden wir ihn ehren, wenn ein Tacitus unter unsern Feinden vor Welt und Nachwelt das Zeugniß ablegte, daß wir Seiner würdig wären. Dann aber

wird Deutschlands letzte Stunde schlagen, wenn in unserm Volke Niemand mehr gefunden wird, der wünscht, wie Armin zu leben und zu sterben!“

Heute wird das 17te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2193. das Feuer-Societäts-Reglement für das platte Land von Alt-Pommern, und
„ 2194. die Verordnung wegen Aufhebung der bisherigen Immobilien-Feuer-Societät auf dem platten Lande von Alt-Pommern und wegen Ausführung des vorbemerkten Reglements. Beides vom 20. August d. J.

Berlin, den 14. September 1841.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 14. September. Der Graf von Werdenzfels ist von Neu-Strelitz, und der Kaiserl. Russische General-Major von Puschinsky von Leipzig hier angekommen.

Liegnitz, d. 8. September. Bei den vorgestern Statt gefundenen Manövern wurde besonders die Gegend um Peterwitz und Kolbnitz vom 6. Armee-Corps heftig angegriffen und vom 5. Armee-Corps tapfer vertheidigt. Das Geschützfeuer war am heftigsten am und auf dem sogenannten Weinberge bei Peterwitz. Heute war das Kriegstheater in der Gegend von Seichau; Infanterie-, Kavallerie- und Artilleriegefechte wechselten hier nach der Disposition in bester Ordnung, deren Ausführungen auch von Sr. Maj. dem Könige belobt worden sind. Leider kamen seit den letztvergangenen drei Tagen mehrere Unglücksfälle bei der Artillerie und Reiterei vor. Den schönsten Anblick gewährten vom Tempel in Schlauphof aus am 6. und 7. Abends die Bivouaks beider Corps, nämlich die von der Infanterie an den Bergen bei Seichau und die der Kavallerie bei Kroitsch und Schlauphof. Tausende von Zuschauern lagerten hier mit dem Militair in traulicher Gemeinschaft die Nacht hindurch bis zum nächsten Morgen. Heute ist Ruhetag und wird nur der Wachtpostendienst geübt. Morgen ziehen sich die Manövers über das Schlachtfeld an der Ragbach bis Jauer, dann wird wieder bivouakirt. — Von der besten Freundlichkeit und Huld Sr. Maj. des Königs, wie von

dessen glücklichem Humor werden jetzt im Volke viele Beispiele erzählt. So näherte sich z. B. bei Gelegenheit der Umspannung auf der letzten Station vor Liegnitz dem Königl. Wagen ein Reiter mit dem Orden des Eisernen Kreuzes geschmückt. Se. Maj. der König beglückte denselben durch huldvolle Ansprache und wünschte noch kurz vor der Abfahrt dessen Namen zu wissen. Der Angeredete sagte: Liebich! worauf der König ihn entließ und sich dann zur Königin wendend äußerte: „Lieb' ich!“ — Als der König nach der Parade am 1. September das Lager besichtigte und bei einem der Kochheerde das eben fertig gewordene Erbsengericht kostete, sagte er zu dem ihm zwei Mal den Blechlöffel darreichenden Soldaten: „Mein Sohn, du hast gut gekocht, nur etwas zu wenig gesalzen!“ Für diese Herablassung erscholl von dem Koch und allen Umstehenden a tempo ein dankbares Hurrah! — Ihre Maj. die Königin ging in Begleitung einer Hofdame in Liegnitz auf den Promenaden am Breslauer Thor nach dem Wäldchen zu und fragte eine vorübergehende Frau. „Wo geht man hier nach dem Schießhause?“ Die Frau mochte etwas gedankenvoll gewandelt sein, denn als sie ausblickte und die Königin erkannte, war sie wie versteinert; erst nach einer Weile konnte sie, indem sie die Richtung andeutete, zur Aussprache der Worte kommen: „Dürte ich's, gnädige Frau!“ Die Königin lächelte und ging weiter! — Vor dem Ausrücken der Truppen aus Liegnitz wurden die Befehle des Königs wegen der, während der noch länger dauernden Anwesenheit Ihrer Majestäten, zur Bewachung des Königl. Schlosses nöthigen Mannschaften eingeholt. Se. Maj. befahl, deshalb keinen Mann zurückzulassen, da Schlesien ihm so zuverlässig sei, daß er hier keiner Bewachung bedürfe. — Bei dem Manöver vom 7. September war der König sehr heiter; einem vorüberziehenden Füsilier-Bataillon rief er zu: „Na, Kinder, heute geht's scharf, es geht aber gut, es wird auch nicht lange dauern!“ — In Begleitung der Suite auf einer Höhe bei Seichau angekommen, fand der König eben die Gensd'armen im Begriff, die Zuschauer fortzuweisen; der Monarch rief ersteren augenblicklich zu: „Lassen Sie doch die Leute stehen, sie sehen es hier am Besten, und es macht ihnen Vergnügen; es ist ja auch noch nicht gefährlich, wir wollen uns mit unsern Pferden schon in Acht nehmen!“ — Auf einer andern Höhe sah der König später mit den Prinzen und Generalen dem letzten Verlauf des Manövers zu; nahe dem Könige stand ein Landmann mit dem Gesicht abgewendet, und pffif; darauf drehte sich der König um und fragte: „Ist hier ein Hund verloren gegangen?“ — „Ne,“ meinte der Landmann, „ich pfeife meinem Bruder!“ — „Na, da bitte ich um Entschuldigung!“ versetzte der König mit lachender Miene, während die Umstehenden in lautes Gelächter ausbrachen und der Landmann, ganz verdutzt seine Kappe ziehend, nun wohl ahnen mochte, mit wem er gesprochen hatte.

(Bresl. Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 10. Sept. Der Messager sagt: Zu Bazas haben einige Unruhen, veranlaßt durch die Zählung, stattgefunden; eine telegraphische Depesche meldete gestern, die Ordnung sei vollkommen hergestellt.

Zu Toulon lagen in den letzten Tagen des Monats August Sechzehn Linienfahrtschiffe vor Anker, mit 14000 Mann Truppen und 1500 Kanonen an Bord.

Die Débats provociren in einem scharfen Artikel den Finanzminister, er möge doch sein Schweigen brechen und rund heraus saagen, ob er die Vergünstigung der Kammern, ein Anlehen von 450 Millionen zu contrahiren, benutzen wolle oder nicht. Dabei wird hingeworfen, falls auch die Staatskasse die 450 Millionen nicht brauche, um die Politik des Kabinetts vom 1. März

zu liquidiren, d. h. die Uebereilungen und Bravaden des Herrn Thiers gutzumachen, möge man es dennoch aufnehmen, um Eisenbahnen anzulegen. — Uebrigens ist Hr. Aguado angekommen und Hr. v. Rothschild erwartet; mit diesen beiden Finanznotabilitäten wird sich Hr. Humann zu verständigen suchen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Sept. Die beiden Parliamentshäuser hielten heute Sitzung, jedoch nur, um sich auf den 20. September zu vertagen. Bis dahin werden die Ergänzungswahlen zu Stande gekommen sein. Da die neuen Minister, welche Mitglieder des Hauses der Gemeinen sind, sich der Wiederwahl untermwerfen müssen, und eben so alle während der letzten Tage in die neue Forpverwaltung aufgenommene Individuen, in so fern sie zum Parlament gehören; — und da auch ein Todesfall sich ereignet und eine Erhebung zur Peerswürde stattgefunden hat, so sind nicht weniger als 31 neue Wahlen vorzunehmen, was inzwischen meist als Formalität anzusehen ist; — denn wer kann zweifeln, daß Sir Robert Peel, obchon Premierminister geworden, dennoch zu Tamworth wieder gewählt werden?

London, d. 8. Septbr. Sir Charles Bagot, Sir Stratford Canning, der Marquis von Londonderry, Lord Stuart de Rothesay und Lord Fitzgerald haben häufige Unterredungen mit dem Grafen Aberdeen; es sind dies die Kandidaten für die großen Botschafterposten.

Mit dem neuen Minister des Innern, Sir James Graham, erklärt sich die jetzt so ministerielle Times nicht ganz zufrieden; sie besorgt von ihm namentlich einen ihr nicht zugesagten Einfluß auf die neue Armengesetzgebung, bei deren Erörterung im Parlament er sich den Ansichten des Whig-Ministeriums zu nachgiebig gezeigt haben soll.

Lord Lyndhurst bekleidet jetzt das Amt eines Lord-Kanzlers zum drittenmale. Zuerst wurde derselbe im Jahre 1827 zu diesem Posten ernannt, als die Verwaltung des Herzogs von Wellington zusammentrat. Er blieb in demselben bis zum November 1830. Demnächst erhielt er im Dezember 1834 vom Könige Wilhelm IV., als Sir Robert Peel zum erstenmal Premier-Minister war, zum zweitenmale das große Siegel, das er bis zum April 1835, wo sich dieses Kabinet wieder auflösen mußte, inne hatte. Der Fall, daß derselbe Staatsmann dieses hohe Amt zum drittenmale erhielt, kommt in der Geschichte Englands nur selten vor. Lord Brougham hat dasselbe bekanntlich vom Jahre 1830 bis zum Jahre 1834 bekleidet.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 14. Sept. 1841. | Pr. Cour. | | Actien. | Pr. Cour. | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Brief. | Geld. | | Brief. | Geld. | | |
| St.-Schuldsch. | 4 | 104 ² / ₃ | 104 ¹ / ₆ | Berl. Potsd. Eisenb. | 5 | 124 ¹ / ₂ | — |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 4 | 102 | 101 ¹ / ₂ | do. do. Prior. Act. | 4 ¹ / ₂ | — | 102 ¹ / ₂ |
| Präm. Sch. der Seehandlung. | — | 80 ¹ / ₄ | 79 ³ / ₄ | Mgd. Spz. Eisenb. | — | 112 | 111 |
| Kurm. Schuldv. | 3 ¹ / ₂ | 102 ⁵ / ₈ | 102 ¹ / ₈ | do. do. Prior. Act. | 4 | — | 102 |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 103 ³ / ₄ | 103 ¹ / ₄ | Berl. Anh. Eisenb. | — | 104 | 103 |
| Elbinger do. | 3 ¹ / ₂ | 100 | 99 ¹ / ₂ | do. do. Prior. Act. | 4 | 102 ¹ / ₄ | — |
| Danz. do. in Th. | — | 48 | — | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | 94 | — |
| Westf. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₈ | — | do. do. Prior. Act. | 5 | 103 ¹ / ₂ | 103 |
| Großh. Pos. do. | 4 | — | 105 ¹ / ₂ | Rhein. Eisenb. | 5 | 97 | — |
| Däpr. Pfandbr. | 3 ¹ / ₂ | 102 ³ / ₄ | 102 ¹ / ₄ | Gold al marco | — | 211 | — |
| Pomm. do. | 3 ¹ / ₂ | 103 ¹ / ₄ | — | Friedrichsd'or | — | 13 ¹ / ₂ | 13 |
| Kurz-u. Neum. do. | 3 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₈ | — | Andere Goldmünzen à Th. | — | 8 ¹ / ₂ | 8 |
| Schlesische do. | 3 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₂ | — | Disconto | — | 6 | 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Halle, den 14. September.

| | | | | | | | | | | | |
|--------|--------|----|-----|---|-----|-----|--------|----|-----|----|-----|
| Weizen | 1 thl. | 27 | 1/2 | 6 | pf. | bis | 2 thl. | 16 | 1/2 | 8 | pf. |
| Roggen | 1 | 1 | 3 | — | — | — | 1 | 9 | — | 6 | — |
| Gerste | — | 22 | 6 | — | — | — | 26 | — | — | — | — |
| Hafer | — | 14 | — | — | — | — | 16 | — | — | 10 | — |

Magdeburg, den 14. September. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|--------|------|--------|----|---|----|------|
| Weizen | 65 | — | 63 | thl. | Gerste | 23 | — | 25 | thl. |
| Roggen | 84 | — | 36 1/2 | — | Hafer | 13 | — | 15 | — |

Wasserstand zu Halle
am 15. September.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14. September: 23 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. September.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Würden a. Kopenhagen. Hr. Offiz. v. Thile, Hr. Hauptm. Springer u. Hr. Partik. Robinsen a.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 12ten dieses Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an, und empfehlen uns zugleich bei unserer Abreise nach Kassel.

Halle den 13. September 1841.

J. Wendel, Pastor.
Chr. Wendel, geb. Uhle.

Auction.

Dienstag d. 21. d. Nachmittags und folgende Tage, wird das Waarenlager des salzten Kaufmanns Hohme, bestehend in:

Cigarren, Rauch- u. Schnupftabak, Kaffee, Zucker, Syrup, Thee, Elixorien, Meiß, Gries, Graupen, Nudeln, Liqueur, Rum, Brantwein, Farbwaaren, Schreib- und Briefpapier, 3/4 Ctr. Schrot u. 10 U feines Schießpulver, ferner: den sämtlichen Ladenutensilien, eine Lastwage, Waagschalen und Gewichte, die Ladenrepositorien, Ladentische, Regale, ein eiserner Kaffeeofen mit Trommel, ein großer eiserner Mörser mit Krule, Oelkänder, eine Partie leere Fässer u. a. S. mehr, und zuletzt das sämtliche übrige Mobiliare, in dem Schmelzer'schen Hause, große Steinstraße No. 127, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen,
Auctions-Commissar.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn macht eine Reduction der hiesigen Postpferde nothwendig, weshalb

den 20. September a. e.

von 1 Uhr Nachmittags an, auf der Posthalterei zu Kropstädt zwanzig Stück sehr brauchbare und starke Pferde mit Geschirr an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden sollen.

Von dem heutigen Tage ab, verkaufe ich aus freier Hand mehreres Haus- und Küchengeräthe, — Heu, — langes und krummes Roggen- auch Gersten- und Haferstroh in größern und kleinern Quantitäten.

Letztin, d. 14. Septbr. 1841.

Der Schullehrer Götterich.

Am Montag Abend ist auf dem Wege vom Steinthor durch die Märkerstraße eine silberne Brille verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Ruhgasse 450 abzugeben.

Mein Garten, Petersberg No. 1417, wird den 1. Januar 1842 pachtlos, und soll von da ab mit Gebäuden und Inventarien anderweit verpachtet werden. Pachtliebhaber erfahren das Nähere bei mir.

Kriminaldirector Schulze.

Mehlverkauf.

Ausgezeichnet schönes Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl von vorjährigem Getreide, zu möglichst billigen Preisen herabgesetzt bei

G. Lange,
Schulberg No. 105.

Berlin. Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. Hr. Apotheker Zende a. Sagan. Hr. Oberpred. Brauer a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Kreße, Zahusen u. Bönisch a. Leipzig.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Jacobi, die Hrn. Dr. med. Küder u. Klostermeyer, u. die Hrn. Stud. Schlemm u. Berger a. Berlin. Hr. Kaufm. Masbach a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Gumprecht a. Erfurt. Hr. Kaufm. Bleichschmidt a. Bremen. Hr. Kaufm. Stursberg a. Lemmer. Die Hrn. Dr. Refer. Pirsch u. Meinede a. Stettin. Hr. Pastor Meyer a. Mennsdorf. Hr. Prem.-Lieut. Richter a. Danzig. Hr. Partik. Richter a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Prof. Dr. Vogel a. Leipzig. Hr. Pred. Schmidt a. Zimerode. Hr. Amtm. Wagner a. Petersberg. Hr. Amtm. Pitarid a. Lauchstedt. Die Hrn. Stud. Wetter u. Laue a. Berlin. Goldnen Löwen: Hr. Posamentier Stugbach a. Querfurt. Hr. Amtm. Pippel a. Scottleben. Hr. Prediger Wolf a. Berlin. Hr. Kaufm. Weiße a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schneider a. Dresden.

Schwarzen Bär: Fräul. Sauerbier a. Sondershausen. Hr. Gärtner Dito a. Rudolstadt. Hr. Conditor Hoffmeister a. Königsutter. Hr. Kaufm. Scharre a. Berlin. Hr. Defon. Schwarzlose a. Holzhausen. Hr. Gastw. Müchenthal a. Sorau.

Stadt Hamburg: Hr. Cand. Böttcher a. Frankenhäusen. Mad. Hermann a. Erfurt. Fräul. Nitsche a. Wallhausen. Hr. Kaufm. Ketsmann a. Petersberg. Hr. Fabr. Fordemann a. Burg. Hr. Kaufm. Böto a. Zerlin. Hr. Kaufm. Ulrich a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Dswald a. Nordhausen. Die Gymnasialen Wiedach u. Pauls a. Zhlstedt.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Bildow u. Hr. Fabr. Fromm a. Berlin. Hr. Defon. Köchel a. Hangerode. Hr. Partik. v. Sigel a. Bremen.

Schwänen: Hr. Kaufm. Lindner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Görlitz. Die Hrn. Pred. Wilforth u. Regel a. Dobergag.

Mobilien-Auktion.

Künftigen Montag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen am gr. Berlin No. 433 im Hintergebäude mehrere ganz brauchbare Wirtschafts-Sachen, als: silberne Suppen- und Theelöffel, lackirte Leuchter, Kaffeebretter, Tischmesser etc., eine engl. Wanduhr mit Datum und Secundenzeiger, 8 Tage gehend, Wäsche, eine Quantität Federbetten, 2 eichene Bücherschränke mit Glashüren, (eigenen sich auch zu Gemehrschränken,) Kupferstiche unter Glas, 1 Dose mit 6 silbernen Klappen und andere Gegenstände mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant veräußert werden.

Halle, den 14. September 1841.

W. Köppler.

Gute gesottene Roßhaare zum Polstern und Matratzen in Auswahl billigt bei
F. F. Weber,
alter Markt.

Stuhlgurte à Stück 15 Sgr., in Duzenden noch billiger bei

F. F. Weber,
alter Markt.

Heute, Donnerstag den 16. Septbr. vollstimmiges Harmonie-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.
Anfang 4 Uhr.
Stadtmusicchor.

Land- und Wasser-Feuerwerk ist wieder angekommen.

F. A. Hering.

Grundstück-Verkauf bei Wittenberg.

Meine im Dorfe Reinsdorf ganz nahe bei Wittenberg belegene, von Einquartierung und Abgaben freie Besizung, bestehend aus:

- 1) zwei neuen Häusern, in welchen die Schankgerechtigkeit lebhaft betrieben wird,
- 2) einem Kohl- und Grasgarten mit sechs Spargelbeeten, 300 Stück tragbaren Obstbäumen und hinreichendem Futter für eine Kuh,
- 3) einem Wiesenflecke, zur Auswinterung einer solchen,
- 4) einer ganz neuen Wagenremise,
- 5) einem dergleichen Kuhstalle,
- 6) einer dergleichen überdeckten Regelbahn, und
- 7) einem Schießhause mit massivem Kugelfange, bin ich gesonnen aus freier Hand — unter sehr billigen Bedingungen — zu verkaufen, und erbötig, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Hohe Mühle bei Wittenberg,
den 7. September 1841.

Rub. o.

Kunstanzeige.

Gebrüder Rocca,

Kunsthändler aus Berlin und Göttingen,

geben sich die Ehre, einem kunstliebenden Publikum ihre Ankunft auf hiesigem Plage anzuzeigen. Sie führen ein bedeutendes Lager von den ausgezeichnetsten Meisterwerken älterer und neuer Schule mit sich, und laden Kunstfreunde zur Ansicht ein. Ihr Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich Nr. 6.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Fortuna bei Lochau werden Arbeiter angenommen, und haben sich daselbst bei dem Steiger Held zu melden. Das Schichtlohn in 8 Stunden ist 6 bis 7 Egr.

Heinrich H.,
Schichtmeister.

Ich beabsichtige, einige Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, in Pension zu nehmen. Für ihre Bildung und gute Führung werde ich nicht minder, als für die oft nöthige Nachhülfe in Sprachen und Wissenschaften bestens Sorge tragen. Das Nähere wird mündlich oder schriftlich ertheilt.

Halle, Strohhof, No. 2065.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir zur größern Bequemlichkeit unserer resp. Abnehmer von New-Castle-Steinkohlen, die Bruck'sche Föhre frei gemacht haben, wodurch dieses Hinderniß, welches sich den Herren Consumenten entgegenstellte, gehoben ist.

Prinz Carl's-Hütte, den 14. Sept. 1841.
Zimmermann & Martini.

Bänder und baumwollene Strickgarne.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unser Leipziger Mesflager von Bändern und baumwollenen Strickgarnen eigener Fabrik für nächste und künftige Messen nach der Reichstraße Nr. 55/57B, unweit der Grimmaischen Gasse, 1 Treppe hoch, verlegt haben.

Magdeburg, den 1. September 1841.

J. J. Schwarz's Söhne & Co.

Den Herren Lederfabrikanten, Loh- und Weissgerbern, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, dass wir die bevorstehende Leipziger Michaelis-Messe zum ersten Male mit einem Lager von Häuten und Fellen besuchen werden. Unser Comtoir, in der Haynstrasse No. 355 im Storchschen Hause eine Treppe hoch, der Tuchhalle gegenüber, ist vom 20. Septbr. an eröffnet und bitten wir daselbst um gütigen Besuch.

Eichel & Schmidt
in Magdeburg.

Zum 1. October wird ein gutes Dienstmädchen gesucht, Steinstraße Nr. 130 eine Treppe hoch.

Gasthofs-Verkauf. Ein Gasthof mit Oekonomie an einer lebhaften Straße und dicht an einer Stadt, der sehr besucht und vor 3 Jahren von Grund aus neu gebaut und schön eingerichtet ist, steht preiswürdig für 3500 Thlr. zu verkaufen. Dazu beauftragt ist der Agent Sattler in Delitzsch.

Ein tüchtiger Voigt mit Frau wird zu Michaelis e. auf das Vorwerk eines bedeutenden Rittergutes im Kreise Delitzsch gesucht durch den Agent Sattler in Delitzsch.

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Boden, ist veränderungshalber zu verkaufen am alten Markt in der Zänker-gasse Nr. 558.

Munkelrüben: Tretern und Abfälle sind von jetzt ab in der Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle zu bekommen.

Englische Patent-Dochte

bei

Franz Vaccani.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfang
E. H. Niscl.

In dem Hause Nr. 507, nahe am Waisenhause, können noch Pensionäre aufgenommen werden.

In Nr. 313 Leipzigerstraße ist die obere Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w. von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Gustav Senke.

Beste trockne Seife,
Amerikan. schwarze Stangenseife
im Ganzen und Einzelnen billigst in der Fabrik von

Gustav Senke,
Leipziger Straße Nr. 313.

Eine silberne, inwendig vergoldete Schnupftabacksdose ist am 13. d. M. auf dem Plage des Pferde-Markts abhanden gekommen; der eheliche Finder wird gebeten, solche große Brauhausgasse No. 350 bei Friedrich Fritsch gegen Vergütung des vollen Werthes der Dose abzugeben.